

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



SÜDAFRIKA: Ganz gewöhnliche Menschen und ein starker Gott

Oft tut Gott Außergewöhnliches durch ganz gewöhnliche Menschen. Angus Buchan weiß das nur zu gut. Der südafrikanische Maiszüchter und Viehhalter veranstaltet nun jedes Jahr die „Mighty Men Conference“ – über 400'000 Männer und Jungen kommen hier zusammen, um Gott anzubeten und bei ihm anzudocken. Das ist ein Vielfaches der Stärke der südafrikanischen Armee.

„Männer brauchen Vorbilder, die die Wahrheit sagen, unumwunden und mit Herz“, sagt Buchan. „Die meisten Rückmeldungen zu unseren Treffen, ob per Brief, per E-Mails oder auf Facebook, kommen von Frauen und Kindern, und manche rühren einen zu Tränen. Eine Dame schrieb zum Beispiel: ‚An diesem Wochenende kam der Mann wieder, in den ich mich vor 20 Jahren verliebt habe.‘ Und eine Zehnjährige schrieb: ‚Vielen Dank, Sie haben mir einen nagelneuen Daddy gegeben.‘ Das lässt mich weitermachen. Die Welt braucht Männer, die aufstehen und auf die man sich verlassen kann, dass sie ohne Scheu die Wahrheit sagen.“

Jetzt gibt es einen weiteren Film über die Geschichte dieses Mannes. „Angus Buchan's Ordinary People. Basierend auf einer wahren Begebenheit“ erzählt von Gnade, von einem Ziel, von Glauben und der geistlichen Transformation eines Landwirts, die zu einer Konferenz voller starker, Gott suchender Männer geführt hat. Mit diesem Film möchte Buchan noch mehr Männer mit Gottes Botschaft von Hoffnung, Erlösung und Liebe erreichen. Mehr über diesen Film erfahren Sie auf <http://www.sonypictures.com/movies/angusbuchansordinarypeople>

Die auf Deutsch erschienenen Buch und Film "Tief verwurzelt" erzählen die wahre Lebensgeschichte von Angus Buchan und seiner Familie.

zum Buch: <http://www.scm-haenssler.de/produkt/titel/tief-verwurzelt-1.html>

zum Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=-ghojPxzALA>

Quelle: Angus Buchan

ÄTHIOPIEN: Das Wunder eines Mikrokredits

Mikrokredite mögen wirklich winzig erscheinen, aber was diese kleinen Geschäftsdarlehen bei den Unternehmern bewirken können, die sie in Anspruch nehmen, ist ein echtes Wunder. Sie können ihr Leben verändern! Kari Costanza, Mitarbeiter von World Vision in Äthiopien, zeigt uns wie: <http://www.youtube.com/watch?v=4JrQjPrVaA>

Die Kleinkredite und Einkommensförderungsprojekte von World Vision öffnen bedürftigen Familien nachhaltige Wege aus der Armut – dank eigener Hände Arbeit. Seit 1993 konnten mit über 3,5 Millionen Darlehen in über 4'170 Dörfern weltweit Kleinunternehmen gegründet werden. Die Gesamt-Rückzahlungsrate für diese Mikrokredite beträgt 97 Prozent!

Aber das Beste daran: Eine Spende für einen Kleinkredit vermehrt sich im Laufe der Zeit. Im Laufe von zehn Jahren kann eine Familie mit einem spendenfinanzierten Mikrokredit von z. B. 100 Euro ein Einkommen von bis zu 7'150 Euro erwirtschaften und so auch die Entwicklung des ganzen Dorfes fördern; die zurückgezahlten Kredite gehen nämlich an andere Familien im Dorf. So können fleißige Familien selbst stark werden und auch ihre Nachbarschaft stark machen.

Quelle: Kari Costanza, World Vision

INDIEN: Religiöse Extremisten begegnen Jesus

Barsaat war in einer sehr frommen Familie aufgewachsen und kannte die Bande der Religion gut. Jeden Morgen vor dem Frühstück ging er in den Tempel nebenan und führte all die Rituale durch, um seine Götter günstig zu stimmen. Dann ging es weiter mit Besuchen in anderen Tempeln, und er betete auch zu den vielen Bildern und Statuen, die sich in seinem Zimmer befanden.



Aber all seine Frömmigkeit brachte ihm nichts als ein Herz voller Hass. Er verachtete diese Narren, die diesem angeblichen Gott namens Jesus nachfolgten. Barsaat gehörte zu einer Gruppe, die sich gegen den christlichen Glauben engagierte und allen Christen aktiven Widerstand leistete.

Eines Tages wurde Barsaat krank. Sein Knöchel blutete beim Gehen, aber er hatte sich nicht verletzt und er spürte auch keine Schmerzen. Als wäre das nicht seltsam genug, stoppte die Blutung auf so geheimnisvolle Weise, wie sie begonnen hatte. Weder Geistheiler noch die Ärzte im Krankenhaus konnten eine Ursache finden. Barsaat begann, Drogen und Alkohol zu nehmen, und das hatte eine wahrhaft finstere Wirkung auf ihn: Ohne Grund schlug er Menschen zusammen oder steinigte sie sogar. „Wer mich sah, lief um sein Leben“, erzählt Barsaat.



Barsaats Zuhause war aus den Fugen geraten. Dennoch ließen sie Pastor Mitul ein, der der leidgeprüften Familie Gottes Liebe bringen wollte. Während Barsaat dem Pastor zuhörte, begann sein Widerstand gegenüber diesem Gott langsam zu schmelzen, und er begriff: Dies war seine einzige Chance, geheilt zu werden. Barsaat ließ alles hinter sich, was er von Kindesbeinen an geglaubt hatte, und nahm Jesus in sein Leben auf. Während er mit Mitul betete, heilte Gott seinen Verstand und seinen Körper. Als seine Familie dieses Wunder sah, beschlossen alle, auch Jesus nachzufolgen.

Der frühere Christenverfolger wurde nun zum Missionar; er wollte sein Leben dafür einsetzen, den Verlorenen das Evangelium zu verkündigen. Aber das kostete ihn viel. Besonders ein Mann namens Ranvir stemmte sich gegen Barsaats Dienst und stachelte auch andere dazu auf. Aber Barsaat ließ sich nicht einschüchtern. Er hatte aus erster Hand die Kraft Gottes erlebt. Konnte Gott das nicht auch für Ranvir tun? Barsaat betete – er bat Gott, Ranvirs Herz zu verändern.

Kurze Zeit später wurde Ranvirs Frau krank und alles ging drunter und drüber. Als Barsaat davon erfuhr, wusste er: Das war die Gelegenheit – Gott gab ihm eine Chance, all der Verfolgung Gottes Liebe entgegenzusetzen. Er ging zu Ranvir nach Hause, um für seine Familie zu beten, und Gott handelte so wie einige Jahre zuvor, als es Barsaat so schlecht ging: Er heilte Ranvirs Frau und befreite die ganze Familie von allem Durcheinander und Kampf. Ranvir und seine Familie erlebten die mächtige Liebe Gottes und erkannten, dass sie in die Irre gegangen waren – und beschlossen nun auch, diesem Gott zu folgen.

Jetzt leitet Barsaat eine wachsende Gruppe von Menschen, die Jesus nachfolgen – Menschen, die zuvor von Gott nichts wissen wollten und ihn sogar bekämpft hatten. Die Neuigkeit von der Heilung verbreitete sich schnell im ganzen Dorf, und nun brachten die Menschen ihre Angehörigen, die von Dämonen besessen waren, zu Barsaat. Er sollte auch für sie beten! Gott befreite sie und so beschlossen noch viele andere, Jesus nachzufolgen.

Quelle: Barsaat, GFA